

Schulnachrichten.

A. Chronik der verbundenen Anstalten.

Die nach der Prüfung am 19. April aufgenommenen Sextaner und die am 21. April geprüften neuen Schüler der übrigen Klassen wurden am 22. April, wo der regelmässige Schulunterricht begann, in die ihnen zugewiesenen Klassen eingeführt.

Am 17. Mai und am 29. Oktober feierten die Lehrer und konfirmierten Schüler das heilige Abendmahl, an dem sich auch die Familien der Lehrer beteiligten. Die Vorbereitungsreden hielt in den Abendstunden der vorhergehenden Tage Herr Oberlehrer Wächter.

Schon am 21. Mai wurde die jährliche Turnfahrt vorgenommen. Die Prima fuhr unter der Leitung des Unterzeichneten am frühen Morgen mit der Eisenbahn nach Dornburg, wo die Burghöhe erstiegen und die Karl August- und Goethe-Zimmer besucht wurden. Der Aufenthalt dort zog sich länger hinaus, weil die Thätigkeit Goethes an diesem Orte Veranlassung zu einer eingehenderen Besprechung gab. Die Rückkehr führte nach Jena; hier wandten wir uns dem Häckel'schen Museum zu, in welchem der Unterzeichnete sich leider nicht befähigt fühlte, den leitenden Erklärer abzugeben. Erst der späte Abend führte uns nach Rudolstadt zurück. Auch die Secunda des Gymnasiums unter Leitung des Herrn Professors Liebhold benutzte den Frühzug der Eisenbahn bis Kahla, bestieg von dort die Leuchtenburg und hielt hier unter Besichtigung der Burg und auffrischenden Liedern für Männerchor kurze Rast. Dann wurde der Marsch über die Dörfer Seitenroda, Seitenbrück und Rödnitz nach Roda wieder aufgenommen, die Mittagsstunden auf dem Schiesshause des letztgenannten Städtchens verbracht und über die Dörfer Gernewitz, Laasdorf und Trockendorf die Lobedaburg erreicht. Nach dem Abstiege von der Burg wanderte man über die Dörfer Lobeda und Burgau dem Bahnhof zu Göschwitz zu, von wo die Rückreise zugleich mit der Prima erfolgte. Die Realsecunda, geführt von Herrn Gymnasiallehrer Bischoff, brach ebenfalls am frühen Tage auf und gelangte zunächst nach Unterworbach, frühstückte dort, erstieg dann den Hainberg und den Georgsturm und stellte die von dort sichtbaren Punkte vermittelst Kompass und Karte fest. Das Ziel der Fahrt war Schwarzburg, wohin man auf Bergespäßen über Dittersdorf gelangte. Vokal- und Instrumental-Vorträge erheiterten den Aufenthalt. Der Rückweg führte zunächst zum Chrysopras. Gegen 8 Uhr abends traf die muntere Schar wieder in Rudolstadt ein. Die Gymnasialtertia unter der Führung des Herrn Oberlehrers Haushalter hatte Paulinzella zum Ziele. Sie nahm ihren Weg über Keilhau, Thälendorf, Solsdorf, von wo nach kurzer Rast der Marsch ohne Unterbrechung fortgesetzt wurde. Zwei Stunden Ruhe genügten, um die schöne Kloster-ruine aufmerksam zu betrachten und die volle Frische wieder zu gewinnen. Dann ging's weiter über Horba und den „Kaiser Günther“ nach Allendorf, von dort nach einstündigem Ausruhen nach Schwarzburg. Neu gestärkt durch ein kräftiges Bad kehrte man nach Allendorf zurück, wo Herr Rittergutsbesitzer Oertel die große Güte hatte, die heitere Gesellschaft gastlich bei sich aufzunehmen und zu bewirthen. Es behagte der Jugend dort nur zu gut, so dass sie gegen 9 Uhr abends sich auf Leiterwagen nach Schwarzburg befördern liess und von dort zu Fuss die lustige Fahrt beendete; sie zog erst um Mitternacht wieder in Rudolstadt ein. Die Schüler der Tertia realis, geleitet von Herrn Professor Hörcher, marschierten früh 7 Uhr

über Preilipp und Remschütz nach Saalfeld, wo ihnen die Räume des herzoglichen Schlosses gezeigt wurden. Von dort entführte sie der Bahnzug nach Eichicht zu längerer Rast. Der letzte Marsch galt dem Eisenhammer in Hockerode, welcher in seinem vollen Betriebe besichtigt wurde. Rückkehr nach Eichicht zu Fuß. Am frühen Abend lief die immer noch frische Klasse mit der Eisenbahn wieder in Rudolstadt ein. Herr Oberlehrer Krausse führte die Quartaner über Cumbach, Dorfkulm und die Katze nach Saalfeld, erläuterte dort die Sehenswürdigkeiten der alten Stadt, wanderte dann auf den Gleitsch, eine alte Opferstätte der Sorben, kehrte von dort nach Saalfeld zurück und traf mit dem frühen Abendzuge hier wieder ein. Die beiden Quinten zogen früh 8 Uhr im Geleite der Herren Dr. Bangert und Wagner zum Musensitze, lagerten eine zeitlang im Walde, marschierten dann nach Remda, wo sie unter fröhlichen Spielen bis 4 Uhr verweilten, und waren nach 7 Uhr wieder hier angelangt. Sexta wanderte mit ihrem Ordinarius, Herrn Pfeiffer, über die Liske und den Steiger nach der Burgruine Greifenstein, dem Chrysopras und dem Eberstein. Von dort ging der Rückzug nach Schwarza, wo die Eisenbahn gegen 6 Uhr die Kleinen aufnahm. Sämtliche Fahrten verliefen ohne jeden Unfall bei dem günstigsten Wetter.

Pfingstferien vom 31. Mai bis 7. Juni.

Nur am 4. Juli mußte der Nachmittagsunterricht wegen zu großer Wärme ausgesetzt werden. Vom 16. November bis zum 14. Februar wurde derselbe auf $1\frac{1}{2}$ Stunde beschränkt (2 bis $3\frac{1}{2}$ Uhr), jedoch so, daß der Unterricht um 2 Uhr pünktlich begann und ohne Unterbrechung fortgeführt wurde.

Am 9. Juli fand unter freundlicher Teilnahme der Gönner des Gymnasiums und der Eltern und erwachsenen Verwandten die musikalische Abendunterhaltung im Garten des Kurhauses statt. Es kamen zur Aufführung: K. Maria v. Webers Overture zu Peter Schmoll, die Sinfonia militare von Haydn (beide zu vier Händen), Chopins Polonaise in A-dur, Andante aus der G-dur-Sonate von Beethoven, ein Solo für Violoncell von Goltermann. Der Chor sang: „Frühlingsgruß“ von Beethoven, „Sängers Vorüberziehen von Marcello Rossi, „Nun fangen die Winden zu blühen an“ von Nicolai v. Wilm, „Das deutsche Lied“ von Kalliwoda, „Falsche Bläue“ von Rheinberger, „Hochlands Sohn“ (ein schottisches Volkslied) und „Gute Nacht“ von Franz Lachner. Den freundlich nachsichtigen Besuchern dieses nun beinahe eingebürgerten Festes und Herrn Konzertmeister Gottschalk, auf dem die ganzen Mühen desselben lasteten, unsern verbindlichsten Dank.

Sommerferien vom 13. Juli bis zum 10. August.

Am 21., 22., 23., 25., 26. und 27. August wurden die Oberprimaner August Hörcher aus Rudolstadt, August Höllein aus Gräfenthal und Friedrich Wissmann aus Oberweifsbach der schriftlichen, am 17. September der mündlichen Abiturientenprüfung unterzogen. Bei der letzteren den Vorsitz zu führen war der Königl. Preuss. Provinzial-Schulrat Herr Dr. Todt leider verhindert; die Vertretung wurde dem Unterzeichneten übertragen. Die Abiturienten erhielten das Zeugnis der Reife. Der erste derselben studiert zur Zeit Chemie in Jena, der zweite ebendasselbst Theologie, der dritte Jurisprudenz in Leipzig.

Die Feier des Gedächtnistages des wiederhergestellten deutschen Reiches (2. September) verlief in der hergebrachten Weise. Am Vorabend zogen die Gymnasiasten auf den Zeigerheimer Berg, wo an einem von ihnen entzündeten und tief in das Thal hinabglänzenden Freudenfeuer der Oberprimaner Schilling auf die Bedeutung des Tages hinwies und den besonders Seiner Majestät dem Kaiser gebührenden Dank aussprach, den die hellen Stimmen der begeisterten Jugend freudigen Herzens weitertrugen. Ein Musikchor geleitete den von Lampions erleuchteten Zug in die Stadt zurück. Die Festrede am nächsten Tage hielt Herr Gymnasiallehrer Wagner über Emanuel Geibel als patriotischen Dichter der neueren Tage. Eingeleitet wurde die Feier durch Chorgesang (Choral: „Mein erst Gefühl sei Preis und Dank“) und geschlossen durch das „Vaterlandslied“ von Marschner.

Die Sommer'sche Redefeierlichkeit (die 119.) am 27. September begann mit dem Gesange einer Motette von Hauptmann. Dann zog der Unterprimaner Maurer eine Parallele zwischen der Goetheschen Iphigenie und der gleichnamigen Tragödie des Euripides, und der Untersekundaner Anemüller besprach die Sage vom Rattenfänger zu Hameln. Es schloß sich daran der Gymnasialchor, welcher „Frühlingsglaube“ (Gedicht von Uhland, komponiert von einem früheren Schüler des Gymnasiums) sang. Es folgten die Vorträge des Unterprimaners Rübesamen über Don Juan d'Austria und des Obersekundaners Körner über Thomas Münzer. Der gemeinsame Gesang eines Chorals („Lobt Gott ihr Christen“) schloß die Feier.

Michaelisferien vom 28. September bis zum 12. Oktober.

Auch in diesem Jahre mußte vom Schauturnen abgesehen werden. Es waltete überhaupt ein Unstern über den Turnübungen. Während des Sommerhalbjahres hatten unsere Schüler mit Lust und Freudigkeit geturnt. Im Spätherbst konnte der bisher für den Turnunterricht gemietete Saal nicht erworben werden, so daß erst im Anfang des Januars, wo derselbe endlich zur Verfügung stand, das Turnen wieder aufgenommen werden konnte.

Die Festrede am Geburtstage Luthers (10. November) hielt Herr Dr. Lehmann, indem er in der Verfolgung des Lebens, Wirkens und der Schicksale Galileo Galilei's ein Bild von den feindlichen Behürungen der Kirche mit den Entdeckungen auf dem Gebiete der Astronomie in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts entwarf. Eröffnet und geschlossen wurde die Feier mit den Versen des Chorals „Eine feste Burg.“ In demselben Monate ergab die Kollekte für den Gustav-Adolf-Verein unter den Lehrern und Schülern der Anstalt 85 Mark.

Der auf den 23. November, einen Sonntag, fallende Geburtstag des Durchlauchtigsten Fürsten konnte erst am 24. November festlich begangen werden. Die Festrede hielt Herr Professor Hörcher über Fürst Albrecht Anton. Eröffnet und geschlossen wurde die Feier durch den Gymnasialchor, welcher den Festgesang aus Glucks Iphigenie in Aulis und den ersten Chorgesang aus der Antigone von Mendelssohn vortrug. Unsere Segenswünsche folgten Sr. Durchlaucht nach Frankenhausen und wurden durch ein gnädiges Telegramm von Seiten des hohen Herrn erwidert. Die Mehrzahl der Lehrer nahm an der Festtafel des Tages teil.

Am Thomastage (22. Dezember) hielt die Rede auf dem Rathause der Primaner Witschel und zwar über Karl August, Großherzog von Sachsen-Weimar.

Weihnachtsferien vom 21. Dezember bis 4. Januar.

Die zweite diesjährige schriftliche Abiturientenprüfung wurde mit 4 Oberprimanern des Gymnasiums in den Tagen vom 12. bis 18., mit einem Obersekundaner des Realprogymnasiums vom 12. bis zum 17. Februar vorgenommen. Die mündliche Prüfung der ersteren erfolgte am 17. März unter dem Vorsitze des Fürstlichen Kommissars, des Königl. Preussischen Provinzial-Schulrats Herrn Dr. Todt, die des Realsekundaners unter der Leitung des Unterzeichneten. Sämtliche Abiturienten, die Oberprimaner Paul Schilling, Hans Stumme, Heinrich Haun und Wilhelm Marschall und der Realobersekundaner August Gläser, erhielten das Zeugnis der Reife.

Die Festrede am Geburtstagsfeste Sr. Majestät des deutschen Kaisers (22. März) hielt Herr Oberlehrer Haushalter über die Germanisierung der ehemals polnischen Gebiete Deutschlands. Der Gymnasialchor sang zum Beginn der Feier Adoramus te von Palestrina, zum Schluß „Heil Dir im Siegerkranz.“ Der Festtafel schloß sich der größte Teil der Lehrer an.

B. Lehrer.

Herr Gymnasiallehrer Bischoff wurde durch seine Einberufung zu 14tägigen militärischen Übungen dem Gymnasium vom 21. Juni bis 5. Juli entzogen. Seine Unterrichtsstunden übernahm in dankenswerter Bereitwilligkeit unser alter emeritierter Kollege, Herr Professor Regensburger.

An die Stelle des um Michaelis zur Disposition gestellten Lehrers der französischen und englischen Sprache, Herrn Theodor Henkel, trat am 13. Oktober Herr Dr. Heinrich August Julius Riese, den nach geschiederer Verpflichtung durch das Fürstliche Ministerium der Unterzeichnete beim Wiederbeginn des Unterrichts im Winterhalbjahre in sein neues Amt einführte. Herr Dr. Riese gab mir folgende Notizen über seine frühere Lebensthätigkeit und den Verlauf seiner Studien: „Meinen ersten Unterricht empfing ich in der Bürgerschule meiner Vaterstadt Cöllda in der Provinz Sachsen. Von meinem 11. Jahre an besuchte ich das Realprogymnasium zu Erfurt, trat dann auf das dortige Gymnasium über, dem ich als Schüler der beiden oberen Klassen vier Jahre angehörte. Mit dem Zeugnis der Reife entlassen, bezog ich die Universität Leipzig und wandte mich später nach Berlin, um Philologie zu studieren. Hier nahm ich an dem Herrig'schen Seminare für neuere Sprachen und an den vom Professor Tobler geleiteten Übungen

auf dem Gebiete der romanischen Sprachen als aktives Mitglied teil. Nachdem ich die Universität verlassen hatte, war ich eine längere Zeit als Hauslehrer thätig, bis mir an dem Körner'schen Knabeninstitute zu Leipzig die Stelle eines Lehrers der neueren Sprache übertragen wurde. Mein Probejahr bestand ich am Realgymnasium zu Halberstadt und wirkte dort noch mehrere Jahre als Lehrer der französischen und englischen Sprache in den mittleren Klassen. Auf Grund einer zu Halle gedruckten Abhandlung: *recherches sur l'usage syntaxique de la langue de Froissard* und der vor der philosophischen Fakultät zu Leipzig bestandenen mündlichen Prüfung zum Dr. phil. befördert, habe ich ebendasselbst vor der philologisch-historischen Sektion der Prüfungskommission das *examen pro facultate docendi* bestanden. Zu Michaelis 1884 wurde ich an das Fürstliche Gymnasium zu Rudolstadt berufen.“

Herr Professor Liebhold war auch in diesem Jahre so gütig, zwei Primaner privatim und unentgeltlich im Italienischen zu unterrichten. Er las mit ihnen Teile von Tassos befreitem Jerusalem und von Dantes divina comedia.

Unter dem 23. November wurde dem Unterzeichneten von Sr. Durchlaucht dem regierenden Fürsten das Prädikat „Schulrat“ gnädigst verliehen.

C. Schüler.

Zu den am Ende des Schuljahres verbliebenen 222 Schülern traten nach der Aufnahmeprüfung am 21. April 30 neue, so daß der Unterricht mit 252 Schülern begann. Es wurden nämlich aufgenommen: nach Gymnasialtertia: Hermann Hertig aus Königsee; nach Quarta: Walter Dinkler aus Königsee, Franz Macheleidt aus Leutenberg, Hermann Wendel aus Rudolstadt; nach Quinta A und B: Friedrich Falkenberg aus Königsee, Karl Heerwagen aus Eichfeld, Hermann Schorch aus Oberweifsbach; nach Sexta: Franz Ament, Karl Angermann, Richard Bayer und Hermann Becker aus Rudolstadt, Reinhard Boeck aus Deesbach, Robert Breternitz aus Rudolstadt, Karl Döpel aus Mörla, Hermann Enders, Hermann Fabig, Richard Fuls, Adolf Hinsching, Hugo Morgenroth, Oskar Möller, Joseph Ortloff, Paul Quarck, Arnold Güntsche, Karl Reise und Willi Richter aus Rudolstadt, Hilmar Schmidt aus Landsendorf, Richard Sperber aus Rudolstadt, Hermann Theil aus Volkstedt, Adolf Wendroth aus Blankenburg, Casimir von Wronski aus Rudolstadt. Die einzelnen Klassen enthielten: Prima 17, Sekunda 22, Tertia 33, Quarta 37, beide Quinten 56, Sexta 41, die Realklassen, welche keinen Zuwachs von aufsen erhielten, 46 Schüler, nämlich Sekunda 14, Tertia 32. Die Schülerzahl hatte also gegen Ostern 1884 (280) einen Ausfall von 28 erlitten.

Im Laufe des Schuljahres wurden in das Gymnasium aufgenommen 10 Schüler, nämlich in Tertia: Kurt Görlitz aus Halle an der Saale, Hans von Ketelhodt aus Rudolstadt; in Quarta: Eugen Dippe aus Oberhain, Edmund Hönlein aus Herschdorf bei Königsee, Adolf Langhammer und Max Otto aus Rudolstadt; in Sexta: Alfred Brömel aus Rudolstadt, Johannes Möller aus Oberhain, Rudolf Schweitzer aus Döbritschen im Großherzogtum Sachsen-Weimar, Oskar Starke aus Konstein im Königreich Bayern.

Von diesen 262 Schülern verließen das Gymnasium im Laufe des Schuljahres 15, nämlich die 3 zu Michaelis mit dem Zeugnis der Reife entlassenen Oberprimaner (siehe Seite 28), ferner der Gymnasialtertianer Oskar Köhler, die Quartaner Felix Brand, Franz Fischer und Hermann Wendel, die Sextaner Eduard Eberwein, Arnold Güntsche, Arthur Lairitz und Georg Strohschneider, die Realsekundaner Ernst Hertwig, Walter Meyer, Paul Oertel und Hermann Wohlfarth. Dazu werden noch kommen die mit dem Zeugnis der Reife zu entlassenden 4 Oberprimaner Paul Schilling aus Keilhau, Hans Stumme aus Mittweida im Königreiche Sachsen, Heinrich Haun und Wilhelm Marschall aus Rudolstadt und der Realobersekundaner August Gläser aus Gräfenthal im Großherzogtum Sachsen-Meiningen. Schilling wird in Jena Philologie, Stumme in Leipzig orientalische Sprachen, Haun Bergwissenschaft und Marschall in München Jurisprudenz studieren, Gläser auf ein Realgymnasium übergehen.

Das Schuljahr wird demnach voraussichtlich mit 242 Schülern abschließen, von denen 201 dem Gymnasium, 41 dem Realprogymnasium angehören. Das vergangene Schuljahr zählte am Schlusse 255, nämlich 216 im Gymnasium, 39 in den Realklassen, Ausfall 18 Schüler.

D. Übersicht

über die im Schuljahre 1884 — 1885 behandelten Lehrstoffe.

Gymnasium.

Prima.

Hauptlehrer: *Der Direktor.*

1. **Religionslehre:** Lektüre aus dem Urtext: Bergpredigt, Jacobusbrief, 1^{ter} Brief Petri, die 3 Johannesbriefe, Galaterbrief, 2^{ter} Brief an Timotheus; außerdem loci classici aus anderen Briefen. 2 St. *Oberlehrer Wächter.*

2. **Deutsch:** Dispositionslehre. Litteraturgeschichte bis 1620. Lektüre des Richard III., des König Lear, des Othello und des Sommernachtstraumes von Shakespeare. 10 deutsche Arbeiten. 3 St. *Oberlehrer Haushalter.*

3. **Lateinisch:** Lektüre: Taciti Germania und Historiae (lib. I), ausgewählte Briefe des Plinius, Terenti Adelphoe, Horati Carm. libr. III. IV und mehrere Satiren und Episteln. Wöchentlich ein Extemporale und ein Exercitium. 10 Aufsätze. 8 St. *Der Direktor.*

4. **Griechisch:** Lektüre: Platons Gorgias, Demosthenis orr. Olynth., Thucyd. VIII mit Auswahl; Homer Iliad. XIX—XXIV, I—IV, Sophocl. Antigone. Grammatik: Die schwierigsten Partien der Moduslehre wurden wiederholt. Übersetzungsübungen aus Haackes Materialien und andern Übungsbüchern; alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium. 6 St. *Professor Liebhold.*

5. **Hebräisch:** Lektüre: 40 Psalmen (z. B. die Stufenlieder), Numeri 20—24, Ecclesiastes 1—3; Threni 1—3, aus dem Cantic. Salom. 3 Abschnitte, Nehemia 4—10, II. Chron. 1—9 und I. Reg. 1—5, Ruth (ganz); Genes. 11; Deuteron. 5. — Außerdem wurde der ganze lutherische Katechismus (samt den Anhängen) in das Hebräische übersetzt. 2 St. *Oberlehrer Wächter.*

7. **Französisch:** Lektüre: Louis XI. par Cas. Delavigne. Im Winter P. L. Courier, Pétition aux deux chambres, Guizots Histoire de Charles I. — Grammatik zum Teil nach Plötz' Schulgrammatik. Mündliches Übersetzen aus Lessings Minna von Barnhelm. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. 2 St. Im Sommerhalbjahre Gymnasiallehrer Henkel, im Winter *Dr. Riese.*

7. **Geschichte und Geographie:** Das Mittelalter und die Reformationszeit. Geographische Repetitionen. 3 St. *Oberlehrer Dr. Gehrke.*

8. **Mathematik:** a) Arithmetik: Schwierigere quadratische Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten und reduzierbare Gleichungen höherer Grade; kubische Gleichungen; Kombinatorik; Wahrscheinlichkeitsrechnung; der binomische Satz für reelle positive und negative ganze und gebrochene Exponenten; Eigenschaften der Binomial-Koeffizienten, figurirte Zahlen; Repetition des vorjährigen Pensums. b) Geometrie: Trigonometrie nach Kambly, mit besonderer Berücksichtigung der Lösung von Konstruktionsaufgaben. Repetition der Stereometrie. Extemporalien und häusliche Arbeiten. 4 St. *Gymnasiallehrer Dr. Lehmann.*

9. **Physik:** Die Lehre vom Schall und vom Licht, nach Koppe's Lehrbuch. Mathematische Geographie. 2 St. *Gymnasiallehrer Dr. Lehmann.*

Secunda.

Hauptlehrer: *Professor Liebhold.*

1. **Religionslehre:** Alttestamentliche und neutestamentliche Bibelkunde nach Hagenbachs Leitfaden. Im letzten Vierteljahre Lektüre einzelner Abschnitte nach dem Urtext. 2 St. *Oberlehrer Wächter.*

2. **Deutsch:** Lektüre: Goethe's Egmont und Schillers Wilhelm Tell. Vortrag poetischer und prosaischer Stücke. Stil- und Dispositionsübungen. Aufsätze. 2 St. *Oberlehrer Dr. Gehrke.*

3. **Lateinisch:** Lektüre: Cicero pro Roscio Amerino, pro Archia, in Catil. I. u. II. Sallust.

bellum Jugurthinum, Livius IX. Grammatik: Repetition des größten Teils der Syntax; Einzelnes aus der Synonymik und Stilistik, jede Woche ein Exercitium oder Extemporale. Vier freie Arbeiten. 6 St. *Professor Liebhold*. — Poet. Lektüre: Nach Volz' Auswahl („die römische Elegie“): No. 1 (Ovid. Trist. 4,10), 2 (Fast. 4,419—620), 4 (ib. 5,381—414), 6 (ib. 1,543—80), 7 (ib. 2,381—422), 8 (ib. 4,809—58), 10 (ib. 3,201—28), 11 (ib. 5,57—72), 13 (ib. 6,587—616), 19 (Amor. 1,15), 21 (ib. 3,9), 33 (Trist. 5,5), 42 (Tibull. 1,1), 45 (ib. 1,10), 46 (ib. 2,1), 48 (ib. 3,1), 49 (ib. 3,3), 53 (Propert. 3,5), 59 (ib. 4,1), 64 (Catull. 68, 41—160), 72 (Virg. Aen. lib. IX, 176—449); Georg. IV, 315—558., ib. II, 136 bis 176. Schriftliche metrische Übungen. 2 St. *Oberlehrer Krausse*.

4. **Griechisch:** Lektüre: Lysias in Eratosthenem, in Agoratum, in Diogitonem, Herodot. II. I und II mit Auswahl, Homer. Odys. II. XI—XIX. Grammatik: Repetitionen aus den Pensen der früheren Klassen, Durchnahme und Einprägung des größten Teils der Syntax, vornehmlich der Moduslehre. Übungen aus Haackes Materialien; alle 14 Tage ein Extemporale. 7 St. *Professor Liebhold*.

5. **Hebräisch:** Obersecunda (bis Neujahr): Lektüre: Genesis 37, 39—50 gelesen. Grundts Grammatik §. 89—§. 115 (Schluß). Untersecunda: Grundts Grammatik §. 1 bis §. 85 durchgenommen. Viele schriftliche Übungen. 2 St. *Oberlehrer Wächter*.

6. **Französisch:** Grammatik nach Ploetz' Schulgrammatik, Lect. 24—50. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. Gelesen wurden aus Plötz' Manuel die Abschnitte von Mérimée, Dumas, Sarcey, im Winter Lesages histoire de Gil Blas, Ponsards l'honneur et l'argent. 2 St. Im Sommerhalbjahre *Gymnasiallehrer Henkel*, im Winterhalbjahre *Dr. Riese*.

7. **Geschichte und Geographie:** Römische Geschichte. 3 St. *Oberlehrer Haushalter*.

8. **Mathematik:** a) Arithmetik: Lehre von den Potenzen, Wurzeln, imaginären Größen, Logarithmen; Exponentialgleichungen; quadratische Gleichungen. b) Geometrie: Planimetrie nach Kambly, §§. 128—166. Lösung von Konstruktionsaufgaben. Erster Teil der Trigonometrie nach Kambly. Extemporalien und häusliche Arbeiten. 4 St. *Gymnasiallehrer Dr. Lehmann*.

9. **Physik:** Grundzüge der Chemie. Die Lehre von der Wärme, nach Koppes Lehrbuch. Grundzüge der Meteorologie. 2 St. *Gymnasiallehrer Dr. Lehmann*.

Tertia.

Hauptlehrer: *Oberlehrer Haushalter*.

1. **Religionslehre:** Im Sommer 12 kirchengeschichtliche Charakterbilder; von Luthers Katechismus 2tes Hauptstück, 2ter und 3ter Artikel, 4tes und 5tes Hauptstück. Im Winter: Katechesen über 10 Bildreden und sämtliche Parabeln Christi. 2 St. *Oberlehrer Wächter*.

2. **Deutsch:** (Im Sommer wurden beide Abteilungen in 2 Stunden wöchentlich vereinigt, im Winter jede Abteilung für sich in 2 Stunden unterrichtet.) Je 10 Aufsätze. Deklamationen. Vorträge über geschichtliche, geographische und belletristische Stoffe. Kleine Disponierübungen. Bestimmung von Synonymen. Lektüre in verteilten Rollen (z. B. von Laubes Karlsschülern). Allmonatlich Kontrolle der Privatlektüre (in Gemeinschaft mit dem Klassenlehrer). 2 St. *Oberlehrer Wächter*.

3. **Lateinisch:** Caesar d. b. G. V—VII. 3 St. Grammatik nach Fr. Schultz §§. 239—291, 176, 238, 7—9. Wiederholung der Syntax der Quarta nach Ellendt-Seyffert. 2 St. Wöchentlich ein Extemporale, mit der Zurückgabe 2 St. *Oberlehrer Haushalter*. — Poet. Lektüre: Aus Ovids Metamorphosen in der Auswahl von Siebelis: No. 2, 3, 6, 9, 10, 17, 36 und 41. Prosodie und die Elemente der Metrik; schriftliche metrische Übungen. 2 St. *Oberlehrer Krausse*.

4. **Griechisch:** Obertertia: Xen. Anab. VII, I und II. 2 St. Grammatik nach Franke-Bamberg §§. 77—97, Anh. I und II, Curtius 361—443. Wiederholung der Aufgabe der vorigen Klasse. 2 St. Wöchentlich ein Extemporale (auch Formenextemporalien). 2 St. *Oberlehrer Haushalter*. — Repetition einzelner Partien der Formenlehre, Einführung in die wichtigsten Erscheinungen der Syntax und vereinzelte schriftliche Übungen. 1 St. *Professor Liebhold*. — Untertertia: Die Elemente, die Deklination, die regelmäßige Konjugation mit Ausschluss der Verba — μ nach Franke-Bamberg. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Bachofs griechischem Elementarbucho (Teil I) mit Durchnahme der einschlagenden grammatischen Regeln. Auswendiglernen von Vokabeln. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, im zweiten Halbjahre meist Extemporalien. 7 St. *Oberlehrer Krausse*.

5. **Französisch:** Wiederholung des Kursus der Quarta. Die unregelmäßigen Verba nach Plötz' Schulgrammatik, Lekt. 1—23. Mündliches und zum teil schriftliches Übersetzen der einschlagenden Übungsstücke und Lernen der zugehörigen Vokabeln. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Korrektur. 2 St. *Gymnasiallehrer Dr. Bangert.*

6. **Geschichte:** Deutsche Geschichte bis 1517. 2 St. *Oberlehrer Haushalter.*

7. **Geographie:** Die Grundlehren der Geographie. Daniels Lehrbuch §§. 1—35. 1 St. *Oberlehrer Haushalter.*

8. **Mathematik:** Obertertia: a) Arithmetik: Repetition des Untertertianer-Pensums; Lehre von den Proportionen; Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten nach Bardey. b) Geometrie: Repetition und Kambly §. 100—127. Lösung von Constructionsaufgaben. Extemporalien und häusliche Arbeiten. 3 St. Untertertia: a) Arithmetik: Nach Bardey's Aufgabensammlung I—IX. b) Geometrie: Repetition nach Kambly §. 64—100. Lösung von Constructionsaufgaben. Extemporalien und häusliche Arbeiten. 3 St. *Gymnasiallehrer Dr. Lehmann.*

9. **Naturbeschreibung:** Im Sommerhalbjahre: Botanik, Systemkunde und Übung im Bestimmen einheimischer Pflanzen. Im Wintersemester: Die Klassen und Ordnungen der niederen Tiere. 2 St. *Professor Dr. Speerscheider.*

Quarta.

Hauptlehrer: *Oberlehrer Krausse.*

1. **Religionslehre:** Im Sommer 7 altchristliche Sagen, 4 alttestamentliche Charakterbilder, 6 Kirchenlieder behandelt. Im Winter: Übersichtliche Wiederholung der ganzen biblischen Geschichte a. und n. T. und des 1ten Hauptstücks von Luthers Katechismus; neu behandelt 2tes Hauptstück, 1ter Artikel, und das 3te Hauptstück. 2 St. *Oberlehrer Wächter.*

2. **Deutsch:** Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken aus Hopf-Paulsicks Lesebuche. Das Notwendigste aus der Satzlehre. Interpunktion und Orthographie. Mündliches und schriftliches Nacherzählen des Gelesenen. Deklamationen. Monatlich ein Aufsatz, der eingehend korrigiert und besprochen wurde. 2 St. *Oberlehrer Krausse.*

Lateinisch: Syntaxis convenientiae, die Kasuslehre, die Konjunktionen; das Notwendigste aus der Tempus- und Moduslehre im Anschluß an Busch' lateinisches Übungsbuch. Lektüre Cornelius Nepos I—IX. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Busch' Übungsbuche. Auswendiglernen der Phrasen ebendas. Wöchentlich wenigstens eine schriftliche Arbeit, meist abwechselnd Exercitium und Extemporale. 9 St. *Oberlehrer Krausse.*

4. **Französisch:** Grammatik nach Plötz' Elementargrammatik, Lekt. 61—112. Einige Lesestücke wurden gelesen und erklärt. Alle 8 Tage 1 Exercitium oder Extemporale nach Diktaten. 5 St. Im Sommerhalbjahre *Gymnasiallehrer Henkel*, im Winterhalbjahre *Dr. Riese.*

5. **Geschichte:** Geschichte der Griechen und Römer. 3 St. *Oberlehrer Dr. Gehrke.*

6. **Geographie:** Deutschland. 1 St. *Oberlehrer Dr. Gehrke.*

7. **Mathematik:** a) Arithmetik: Repetition der Bruchrechnung. Regeldetri, Gewinn- und Verlustrechnung, Zinsrechnung, Rabatt- und Diskontorechnung, Gesellschafts- und Mischungsrechnung, nach Schellens Rechenbuch. b) Geometrie: Die Lehre von den Linien, Winkeln, Parallelen und Dreiecken nach Kambly §§. 1—69. Lösung leichter Aufgaben. Extemporalien. 4 St. *Gymnasiallehrer Dr. Lehmann.*

8. **Naturbeschreibung:** Im Sommerhalbjahre: Botanik: Beschreibungen von einheimischen Pflanzen mit besonderer Berücksichtigung der Terminologie; Zusammenstellung der beschriebenen Pflanzen nach besonderen Merkmalen zu Klassen und Ordnungen und Familien. Anleitung zur Anlegung von Herbarien. — Im Winterhalbjahre: Zoologie: Die Klassen und Ordnungen der Wirbeltiere nach Schillings Lehrbuch. 2 St. *Professor Dr. Speerscheider.*

Quinta A und B.

Hauptlehrer: Gymnasiallehrer Dr. *Bangert* (A), Gymnasiallehrer *Wagner* (B).

1. **Religionslehre:** Im Sommer in Va von Luthers Katechismus das 1te Hauptstück behandelt. 2 St. *Oberlehrer Wächter*; in Vb dasselbe. 2 St. *Gymnasiallehrer Wagner*. Im Winter beide Cöten vereinigt: Biblische Geschichte des N. T. 2 St. *Gymnasiallehrer Wagner*.

2. **Deutsch:** Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Stücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek; Auswendiglernen von Gedichten, orthographische und grammatische Übungen. Der einfache und zusammengesetzte Satz; das Wichtigste aus der Interpunktionslehre. Diktate und von Michaelis ab schriftliche Arbeiten erzählenden Inhalts. Je 2 St. *Gymnasiallehrer Dr. Bangert*.

3. **Lateinisch:** Vervollständigung der in Sexta gelehrtten Formenlehre, Einübung der Verba mit abweichenden Perfekt- und Supinformen, der Verba anomala, defectiva und impersonalia, der Zahlwörter, Adverbien, Präpositionen und gebräuchlichsten Konjunktionen (§§. 55—61, 74—78, 105—177 der kleinen lateinischen Sprachlehre von F. Schultz). Von syntaktischen Regeln wurden namentlich der Accus. c. Infinit., die Participialkonstruktion und der Ablat. absolut. eingeübt. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus dem Übungsbuche von Busch. Wöchentlich ein Extemporale. 9 St. *Gymnasiallehrer Dr. Bangert*.

4. **Französisch:** Plötz' Elementar-Grammatik. Lektionen 1—60. 4 St. *Gymnasiallehrer Wagner*.

5. **Geschichte:** Deutsche und römische Sagengeschichte. 1 St. *Oberlehrer Dr. Gehrke*.

6. **Geographie:** Europa. Kartenzeichnen. 2 St. *Oberlehrer Dr. Gehrke*.

7. **Rechnen:** Va. Rechnung mit gewöhnlichen Brüchen und Decimalbrüchen. Einfache Regeldetri. 4 St. *Gymnasiallehrer Bischoff*. Vb. Die vier Grundrechnungsarten in unbenannten und benannten ganzen Zahlen und gemeinen Brüchen wiederholt und erweitert, Zeitrechnung, Decimalbrüche, einfache Regeldetri mit gewöhnlichen und Decimalbrüchen. 4 St. *Lehrer Pfeiffer*.

8. **Naturbeschreibung:** Va. Im Sommer Pflanzenkunde: Beschreibung einheimischer Pflanzen mit näherer Begrenzung und Feststellung der terminologischen Ausdrücke. Im Winter Zoologie. Erklärung und Beschreibung von Repräsentanten der Klassen der Wirbeltiere. Je 2 St. In Va *Professor Dr. Speerschneider*. In Vb *Gymnasiallehrer Bischoff*.

Sexta.

Hauptlehrer: *Lehrer Pfeiffer*.

1. **Religionslehre:** Ausgewählte biblische Geschichten des alten Testaments nach Kells biblischer Geschichte, Erklären und Memorieren von Bibelsprüchen und Gesangbuchversen nach Wächters Lehr- und Lernstoff, die 10 Gebote ohne Luthers Erklärung. 3 St. *Lehrer Pfeiffer*.

2. **Deutsch:** Die Wörterklassen und der einfache Satz nach Wendt, Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stoffe aus Hopf und Paulsiefs Lesebuch für Sexta, mündliches Nacherzählen des Gelesenen, Auswendiglernen von Gedichten, Diktate und (im Wintersemester) kleine schriftliche Arbeiten. 3 St. *Lehrer Pfeiffer*.

3. **Lateinisch:** Regelmäßige Formenlehre, als Deklination der Substantiva, Adjectiva und Pronomina, Numeralia (card. und ord.), Komparation, die 4 Konjugationen incl. der Deponentia, einige der gebräuchlichsten Präpositionen und Adverbien (nach Ferd. Schultz' latein. Sprachlehre und dem latein. Übungsbuche von H. Busch). Exercitien und Extemporalien. 9 St. *Gymnasiallehrer Wagner*.

4. **Geschichte:** Griechische Sagengeschichte nach Schillmann und dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. 1 St. *Gymnasiallehrer Wagner*.

5. **Geographie:** Einüben der geographischen Grundbegriffe, des Kartenlesens und Kartenzeichnens. Deutschlands Gebirgs- und Flußsystem und politische Einteilung. 2 St. *Gymnasiallehrer Wagner*.

6. **Rechnen:** Die vier Grundrechnungsarten in unbenannten und benannten ganzen Zahlen und gemeinen gleichnamigen Brüchen. Zeitrechnung. 4 St. *Lehrer Pfeiffer*.

7. **Naturbeschreibung:** Im Sommer: Botanik: Beschreibung der wichtigsten Blatt- und Blütenformen, später auch einfacher ganzer Pflanzen. Im Winter: Zoologie: Beschreibung einzelner Arten von Wirbeltieren. 2 St. *Gymnasiallehrer Bischoff.*

Realklassen.

Secunda.

Hauptlehrer: Professor Dr. med. *Speerscheider.*

1. **Religionslehre:** Die Geschichte der christlichen Kirche von ihrer Gründung bis auf die Gegenwart nach Löhleins Leitfaden. 2 St. *Oberlehrer Wächter.*

2. **Deutsch:** Lektüre: Herders Cid, Schillers Piccolomini und eine Auswahl lyrischer Gedichte. Mitteilungen über Leben und Schriften der hervorragendsten Dichter und Prosaisten der zweiten Blütezeit unserer Litteratur. Unterscheidung der Hauptdichtungsarten. Deklamationen und freie Vorträge. Übungen im Definieren und Disponieren. 10 Aufsätze. 3 St. *Professor Dr. Hörcher.*

3. **Lateinisch:** Lektüre: Caesars bell. gall. lib. I und Sallust. de coniur. Catilinae. Außerdem eine Auswahl aus Ovids Metamorphosen. Grammatik: Lehre von dem Gebrauch der Tempora, Modi und den Participialien. Wiederholungen aus der Kasuslehre. Wöchentlich ein Extemporale oder ein Exercitium. 5 St. *Professor Dr. Hörcher.*

4. **Französisch:** Lektüre: V. Hugo, Auswahl seiner Gedichte, Einiges aus Mignets hist. de la révolution française, Lesages hist. de Gil Blas I, nach Plötz' Mamel und Duruys hist. de France (1560 bis 1643). Grammatik nach Ploetz' Schulgrammatik bis Lekt. 69. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale nach Diktaten. 4 St. Im Sommersemester *Gymnasiallehrer Henkel*, im Wintersemester *Dr. Riese.*

5. **Englisch:** Grammatik nach Gesenius 2. Kursus Seite 120—228. Lektüre: Goldsmith's Vicar of Wakefield (nach Wolffs Auswahl) chapt. 1—24. Wöchentlich ein Exercitium und ein Extemporale. 3 St. *Der Direktor.*

6. **Geschichte:** Geschichte der Neuzeit bis 1789. 2 St. *Oberlehrer Dr. Gehrke.*

7. **Geographie:** Afrika, Australien und Asien. 1 St. *Oberlehrer Dr. Gehrke.*

8. **Mathematik:** a) Arithmetik: Repetition des Tertianerpensums. Lehre von den Logarithmen. Quadratische Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten, reduzierbare Gleichungen höheren Grades. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Kombinationslehre. b) Geometrie: Berechnung der Polygone, Rektifikation und Quadratur des Kreises. Stereometrie nach Kamblys Lehrbuch. Extemporalien und häusliche Arbeiten. 5 St. *Gymnasiallehrer Bischoff.*

9. **Naturbeschreibung:** Im Sommerhalbjahre Botanik: weitere Entwicklung des natürlichen Pflanzensystems nebst zahlreichen Pflanzenbestimmungen nach demselben. Die Grundzüge der Pflanzenanatomie und Pflanzenphysiologie und die wichtigsten Sätze aus der Pflanzengeographie. Im Winter Anthropologie. 2 St. *Professor Dr. Speerscheider.*

10. **Physik:** Nach Koppes Lehrbuch: Allgemeine Eigenschaften der Körper, die mechanischen Erscheinungen an den festen und flüssigen Körpern, die Lehre vom Lichte und vom Schalle. 3 St. *Professor Dr. Speerscheider.*

11. **Chemie:** Nach Schreibers Leitfaden, §§. 76—130 mit Ausschluss des Pensums für Prima. 2 St. *Professor Dr. Speerscheider.*

Tertia.

Hauptlehrer: Professor Dr. *Hörcher.*

1. **Religionslehre:** Im Sommer 9 neutestamentliche Charakterbilder; von Luthers Katechismus 2tes Hauptstück, 2ter und 3ter Artikel und 4tes und 5tes Hauptstück behandelt. Im Winter: Kirchengeschichte nach Wippermanns Leitfaden. 2 St. *Oberlehrer Wächter.*

2. **Deutsch**: Lektüre epischer und lyrischer Gedichte aus dem deutschen Lesebuche von Hopf-Paulsiek, ferner von Uhlands Ludwig dem Baier. Belehrung über Versmaß und Gleichklang. Lesen und Erklärung prosaischer Stücke und im Anschluß daran Erörterung der Lehre vom zusammengesetzten Satze. Aus der Formenlehre alte und neue Flexion der Substantiva, Adjektiva und Verba. Übungen im Deklamieren und im freien Vortrage. 10 Aufsätze. 3 St. *Professor Dr. Hörcher.*

3. **Lateinisch**: Lektüre von Cäsars bell. gall. lib. I. und einer Auswahl von Sentenzen, Sittensprüchen, Fabeln und Stellen aus Ovid nach Siebelis' tiroc. poëtic. Übungen im Rückübersetzen von Prosastellen und Memorieren einer Anzahl von Distichen. Grammatik: Das Wichtigste aus der Lehre von dem Gebrauche der Tempora und Modi. Wiederholungen aus der Kasuslehre, sowie der Regeln von den Orts-, Raum- und Zeitbestimmungen. Wöchentlich ein Extemporale oder Exeritium. 6 St. *Prof. Dr. Hörcher.*

4. **Französisch**: Lektüre: Plötz' Chrestomathie p. 181—212 und die Abschnitte aus Michaud, Michelet, Ségur und die Gedichte der Sektion IX. 4 St. Im Sommerhalbjahre *Gymnasiallehrer Henkel*, im Winterhalbjahre *Dr. Riese.*

5. **Englisch**: Obertertia: Grammatik nach Gesenius II. Teil p. 56—100. Alle 8 Tage ein Exeritium oder Extemporale. Lektüre: W. Irvings life and voyages of Chr. Columbus p. 22—56. 4 St. Im Sommerhalbjahre *Gymnasiallehrer Henkel*, im Winterhalbjahre *Dr. Riese.* — Untertertia: Anfangsgründe der englischen Sprache nach Gesenius, Abschn. I und II, wöchentlich ein schriftliches Exeritium oder Extemporale. Übungen im Lesen und mündlichen Übersetzen aus dem Englischen von Stücken aus Abt. III u. IV. 4 St. *Prof. Dr. Speerschneider.*

6. **Geschichte**: Deutsche Geschichte von 1618 bis 1871. 2 St. *Oberlehrer Dr. Gehrke.*

7. **Geographie**: Physikalische und politische Geographie von Österreich, der Schweiz, Frankreich, Belgien, Holland und England. Wiederholungen aus der Geographie von Deutschland. Zeichnen von Karten. 2 St. *Professor Dr. Hörcher.*

8. **Mathematik**: Obertertia: a) Arithmetik: Repetition des Untertertianerpensums, Lehre von den Potenzen, Wurzeln und imaginären Größen, Ausziehung von Quadrat- und Kubikwurzeln, Lösung schwierigerer Gleichungen ersten Grades nach Bardeys Aufgabensammlung. b) Geometrie: Repetition der Kreislehre. Berechnung der Flächen. Ähnlichkeit der Figuren, Proportionalität geradliniger Figuren und der geraden Linien am Kreise. Lösung von Konstruktionsaufgaben durch Analysis, geometrische Örter und Daten. Extemporalien und häusliche Arbeiten. 5 St. *Gymnasiallehrer Bischoff.* — Untertertia: a) Arithmetik: Lehre von den algebraischen Zahlen und von den Proportionen und Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten nach Bardeys Aufgabensammlung. b) Geometrie: Lehre von den Vierecken und vom Kreise. Lösung von Konstruktionsaufgaben durch Analysis, geometrische Örter und Daten. Extemporalien und häusliche Arbeiten. 5 St. *Gymnasiallehrer Bischoff.*

9. **Naturbeschreibung**: Im Sommerhalbjahre Botanik: Linné'sches System, Bestimmen einheimischer Pflanzen nach Klassen und Ordnungen dieses Systems. Im Wintersemester Zoologie: Die Klassen und Ordnungen der Insekten. 2 St. *Professor Dr. Speerschneider.*

Technische Fächer.

1. **Schreiben**: Übungen in der deutschen und englischen Schrift nach Vorschriften des Lehrers an der Wandtafel. Abwechselnd Taktschreiben. 2 St. in Quinta und 2 St. in Sexta. *Lehrer Pfeiffer.*

2. **Zeichnen**: In Sexta: Vorzeichnen des Lehrers an der Wandtafel. Figuren mit wagerechten, senkrechten und schrägen Linien. 2 St. In Quinta: 1 St. geometrisches Zeichnen nach Häuselmann und 1 St. Zeichnen nach Vorlagen (Taubingers Elementar-Ornamente). *Lehrer Pfeiffer.* Quarta, Realtertia und Realsecunda wurden in wöchentlich 2 Stunden unterrichtet von *Hofmaler Oppenheim.*

3. **Gesang**: Wöchentlich 6 Stunden und zwar: I. Abteilung (Chorklasse): Montag: Tenor und Bafs. Es wurden in diesen Stunden, neben den Einzelübungen für den gemischten Chor auch Chöre für Männerstimmen geübt, unter anderen aus „Antigone“, komponiert von Mendelssohn. Dienstag Sopran und Alt; Donnerstag: Gesamtchor. In dieser Abteilung wurden Motetten von Hauptmann und Palestrina, Chöre von Gluck, Mozart, Mendelssohn, Markull und anderen namhaften Komponisten, sowie vierstimmige Choräle

(von J. S. Bach) und vierstimmige Lieder gesungen. (Chorbuch von Sering.) Die bei den Festlichkeiten des Fürstlichen Gymnasiums von der Chorklasse vorgetragenen Gesänge sind aus der Schulchronik zu ersehen. Am Sittenfest werden: Motette „Gott sei uns gnädig“, von Küster und Choral: „Allein Gott in der Höh' sei Ehr“ vom Chor gesungen werden. Freitag: II. Abteilung A und Sonnabend: II. Abteilung B. In beiden Abteilungen wurden Intervallübungen aus der „Elementar- und Chorgesang-Schule“ von Faisst und Stark, sowie zweistimmige Lieder gesungen. (Heft II von Sering.) Die Schüler der beiden Abteilungen lernten die verschiedenen Intervalle unterscheiden und benennen, sowie die Dur- und Moll-Tonleitern kennen. Die Choräle wurden einstimmig und nach dem Gehör gesungen, da eine Ausgabe der Choräle für die Hand der Schüler noch nicht vorhanden ist. — Mittwoch: III. Abteilung. In dieser Abteilung wurden folgende Teile aus der „Elementar- und Chorgesangschule“ von Faisst und Stark durchgenommen: §. 1. Haupttöne, Noten, Schlüssel. §. 2. Noten über und unter den Linien. §. 3. Takt, Taktteile, $\frac{1}{4}$ -Takt, Accent. §. 4. Hilfslinien unter dem System. §. 5. Erste Singübungen. §. 6. Lehre von der Aussprache. 1) Die Vokale. 2) Die Konsonanten. 3) Melismen. 4) Mehrere Vokale nacheinander auf verschiedenen Tönen und bei Tonwiederholungen. 5) Diphthongen. 6) Ganze Wörter. Mehrsilbige Wörter (Accentverhältnisse). 8) Zusammenstellungen und Zusammensetzungen von Wörtern. 9) Vier- und mehrsilbige Wörter. 10) Zusammenhängende Gesangstexte. §. 7. Der $\frac{1}{4}$ -Takt. §. 8. Der $\frac{3}{4}$ -Takt. §. 9. Viertel-Pausen. §. 10. Halbe Noten. §. 11. Halbe Pausen. §. 12. Bogen und Punkt. §. 13. Ganze Noten und ganze Pausen. §. 14. Achtel-Noten und Achtel-Pausen. Accentuation. §. 15. Punktirte Viertel. §. 16. Hilfslinien über dem System. Treffübungen. Auch in dieser Abteilung wurde nur nach Noten gesungen mit alleiniger Ausnahme der Choräle, welche nach dem Gehör gesungen wurden. Nachdem die §§. von der Aussprache und den Noten durchgenommen waren, kamen zur Abwechslung und zu praktischer Verwertung obiger §§. Lieder an die Reihe, welche einstimmig gesungen wurden. (Sering Heft I). *Konzertmeister Gottschalk.*

4. **Turnen:** Im Sommer im Turngarten in 2 Abt., jede 2 Std. wöchentlich. Außerdem häufig Spiele. Im Sommer war Mittwochs und Sonnabends der Turngarten zum Kürturnen geöffnet. Im Winter in 4 Abt., je 1 St. im Himmelreich'schen Saale (vorzugsweise Frei- und Ordnungsübungen). *Gymnasiallehrer Wagner.*

Verzeichnis der Themata,

welche im Laufe des Schuljahres von den Primanern und Sekundanern der verbundenen Anstalten bearbeitet worden sind.

In Prima.

a) Deutsch:

1. Der Charakter des Königs Johann in Shakespeares gleichnamigem Stücke.
2. Ist Shakespeares Julius Cäsar der Held der Tragödie?
3. Jede Provinz liebt ihren Dialekt: denn er ist doch eigentlich das Element, in welchem die Seele ihren Atem schöpft (Goethes Wahrheit und Dichtung.) (Klassenaufsatz).
4. Der Charakter des Prinzen in Lessings Emilia Galotti.
5. Weshalb ist die Hohenstaufenzeit eine große Zeit zu nennen? (Abiturientenaufsatz zu Michaelis).
6. Wie kommen wir dazu, Burgruinen aufzusuchen und gerne in ihnen zu verweilen?
7. Erquickung hast du nicht gewonnen, Wenn sie dir nicht aus eigener Seele quillt.
8. Worin liegt die Schönheit der Goethe'schen Lieder?
9. Das deutsche Volkslied.
10. Es irrt der Mensch, so lang' er strebt. (Klassenaufsatz).
11. Wo viel Freiheit, ist viel Irrtum. (Abiturientenaufsatz zu Ostern).
12. Weshalb sind die Deutschen ein von jeher sangeslustiges Volk zu nennen?

b) Lateinisch:

1. Gentis Corneliae laudes (5. Mai).
2. Argumentum Adelphorum Terentianae (12. Juni).

3. Antiquarum amicitiarum exempla HomERICA (10. Juli).
4. Recte dixisse Sallustium: secundae res mire sunt vitii obtentui (13. August).
5. Quibus virtutibus singuli reges Romani de re publica bene meruisse dicantur? (30. August, Clausurarbeit).
6. Periclis in rem publicam Atheniensium merita quae fuerint (26. September, vorher Abiturientenaufgabe am 21. August).
7. M. Antonium triumvirum potentiam male partam male perdidisse (16. Oktober).
8. Aeneas Homericus cum Aenea Virgiliano comparatur / Christianorum quae imperatore Traiano condicio fuerit? (12. Dezember.)
9. Dira gentis regiae Labdacidarum fata (13. Januar).
10. M. Furius Camillus quo jure secundus a Romulo conditor urbis apud Livium dicatur? (27. Februar, Clausurarbeit).
11. Alexandrum Magnum magnarum quas gessit rerum gloriam et patris beneficio et suae virtuti debere (Abiturientenaufgabe am 12. Februar).

c) Mathematik: Abiturientenprüfung; a) Michaelis 1884:

1. Die Differenz zweier Zahlen ist 6, die Summe ihrer 4ten Potenzen gleich 272. Wie heißen die Zahlen?
2. Von einem geraden Kegel ist die Höhe h gegeben und bekannt, daß die Seite des dem Grundkreise einbeschriebenen regulären Siebenecks gleich a ist, wie groß ist die Oberfläche einer Kugel, welche mit dem Kegel gleiches Volumen hat?
 $a = 10$; $h = 1,78178$.
3. In einem Lauenviereck kennt man zwei ungleiche Seiten und den von ihnen eingeschlossenen Winkel. Wie weit sind die Schwerpunkte der beiden gleichschenkligen Dreiecke von einander entfernt?
 $a = 25$; $b = 9$; $\angle \beta = 122^{\circ}5'16''$.
4. Ein Dreieck zu konstruieren aus dem Verhältnis der drei Seiten und dem Flächeninhalt.

b) Ostern 1885:

1. Wie tief sinkt eine Kugel aus Buchenholz vom Radius r im Wasser ein? Spezifisches Gewicht des Buchenholzes $s = 0,75$, $r = 3$ cm.
2. Von einem Dreieck sind gegeben die Radien r und ρ des um- und des einbeschriebenen Kreises und die Seite a . Die übrigen Seiten und die Winkel zu berechnen.
 $r = 10\frac{5}{6}$; $\rho = 4\frac{2}{3}$; $a = 13$.
3. Ein Dreieck zu konstruieren aus dem Produkt zweier Seiten, der Differenz der Gegenwinkel und dem Flächeninhalt.
 $bc = q^2$; $\beta - \gamma = \delta$; $F = m^2$.
4. Eine Kugel mit dem Radius r ist im Abstände $r/3$ vom Mittelpunkte durch eine Ebene durchschnitten; in den Kreis ist ein gleichseitiges Dreieck konstruiert und über demselben stehen in beiden Kugelabschnitten regelmäßige Pyramiden, deren Spitzen in der Kugel- fläche liegen. Wie groß sind das Volumen und die Oberfläche der so entstandenen Doppelpyramide?
 $r = 7,56543$.

In Secunda gymnasialis:

a) Deutsch:

1. Der Übel größtes ist die Schuld. (Clausur).
2. Was verleitet den Menschen die Wahrheit nicht zu sagen?
Der dramatische Aufbau in Schillers Jungfrau von Orleans.

3. }Philotas von Lessing.
}Keine Rose ohne Dornen.
4. }Die Ursachen der Gracchischen Unruhen.
}Lerne die Menschen tragen.
5. }Nur beglückend kamst du glücklich sein. (Chrie).
}Was gelten soll, muß wirken und muß schaffen. (Chrie).
6. }Egmont in Schillers Abfall der Niederlande Buch I und Goethes Egmont.
}Parallele zwischen Egmont und Posa.
}Ex oriente lux.
7. }Ist Undank wirklich der Welt Lohn?
}Das Nibelungenlied ein Lied der Treue.
8. }Wo suchen die Menschen ihr Glück? und wo sollten sie es suchen? (Ein Dialog).
9. }Die Einheit der Handlung in Schillers Wilhelm Tell.
}Die Frauen in Schillers Wilhelm Tell.
10. }Entwicklung der Katastrophe in Schillers Macbeth.
}Welche Lehren lassen sich aus Schillers Balladen ziehen?

b) Lateinisch:

1. }Quaenam colloquia Homerus Ulixen cum nobilissimis inferorum umbris habuisse finxerit.
}Quibus causis Cicero ad S. Roscium defendendum impulsus sit, ex ipsa ejus oratione explicetur.
}Quid sibi velit illud Jugurthae: Urbem venalem et mature perituram, si emptorem invenerit.
2. }Quibus maxime de causis Lysias insolentiam et dominationem triginta tyrannorum improbandam
}censuerit.
3. }Argumentum orationis Lysiacae in Diogitonem habitae enarretur.
}De Quinti Metelli indole ac moribus.
4. }Pisistratidarum dominatio utrum pestifera an salutaris rei publicae fuerit?
}Quid judicandum sit de responsis oraculi Delphici in primo Herodoti libro memoratis.

In Secunda realis.

a) Deutsch:

1. a) April und Mai (Vergleichende Nebeneinanderstellung).
b) Inwiefern hat Karl der Große den Monat Mai mit Recht „Wonnemonat“ genannt?
2. a) Die Macht des Gewissens.
b) Die Macht des Wortes.
3. Cid als Muster eines Vasallen.
4. a) Vorfabel zu Schillers Maria Stuart.
b) Das Gewitter.
5. a) Wahre Bildung macht bescheiden.
b) Welche Dienste leistet dem Menschen das Auge?
6. }Gesell' dich einem Bessern zu,
}Laß mit ihm deine bessern Kräfte ringen;
}Wer selbst nicht besser ist als du,
}Der kann dich auch nicht weiter bringen. (Rückert).
7. a) Hans Sachsens Weihe zum Meistersänger. (Nach Goethe).
b) Die Kampfspiele der Griechen und die Turniere des Mittelalters.
8. a) Von wem kann man sagen, daß er Natursinn habe?
b) Odysseus und Columbus. (Parallele).
9. Inwiefern nützt uns das Studium der Naturgeschichte?
10. Odysseus im Streite um die Waffen des Achilles.
11. Siegfrieds Tod (nach dem Nibelungenliede). (Abiturientenaufgabe).

c) Mathematik: Abiturientenaufgaben zu Ostern 1885.

1. Ein Dreieck zu konstruieren aus $a : m_a : m_b = p : q : r$ und $b - c$.
2. $3xy + x^2 + y^2 = 79$
 $x + y + 2xy = 38$.
3. Zwei Kapitalien, von denen das eine 292 M. größer ist als das andere, stehen auf Zinseszins, das kleinere zu $5\frac{1}{4}\%$, das größere zu $3\frac{1}{4}\%$. Wie groß ist jedes, wenn in 40 Jahren das kleinere gerade doppelt so groß wird als das größere?
4. Inhalt, Seiten und Winkel eines Dreiecks zu berechnen aus:
 $a + b = s$, h_b u. γ .
 $s = 551$, $h_b = 117$, $\gamma = 25^\circ 59' 21''$.

E. Lehrmittel.

Die Lehrerbibliothek erhielt an Geschenken: vom Fürstlichen Ministerium: Jahrbuch der Königl. Preussischen geologischen Landesanstalt zu Berlin für das Jahr 1883, geologische Karten von Preußen und den Thüringischen Staaten, Lieferungen 16, 18, 27. Abhandlungen zur geologischen Karte von Preußen und den Thüringischen Staaten, Band IV, Heft 4, Band V, Hefte 2 und 4 und Band VI, Heft 1, Erläuterungen zur geologischen Spezialkarte. Gradabteilungen 55, 25, 56, 19, 23, 24, 25, 29, 30, 57, 19, 20, 21, 25, 26, Atlas zu den Abhandlungen zur geologischen Spezialkarte, Band V, Heft 2, Band VI, Heft 1; von Herrn Geh. Regierungsrat Hauthal: Unsere Zeit, herausgegeben von R. von Gottschall, Jahrgang 1883; von Herrn Professor Liebhold: Hermes, Zeitschrift für klassische Philologie, Jahrgang 1883; von Herrn Buchhändler Müller hier: Zarnckes litterarisches Centralblatt, Gottschalls Blätter für litterarische Unterhaltung und Paul Lindaus Gegenwart; von der Weidmann'schen Verlagsbuchhandlung: Rödigers deutsche Litteraturzeitung Jahrgang 5; von Herrn Professor Dr. Keim: dessen „Epen des Homer“, 2ter Teil. — Angekauft wurden: an Fortsetzungen von Zeitschriften, Lieferungswerken und an einzelnen abgeschlossenen Schriften: Das Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen nebst Ergänzungsheft; die neuen Jahrbücher für Philologie und Pädagogik nebst den Supplementen; die Zeitschriften für das Gymnasialwesen; die Zeitschrift für das österreichische Gymnasialwesen; acta seminarii philol. Erlangensis, Tom. III; Leipziger Studien, Band 7; Wiener Studien, Jahrgang 6; Wölfflins Archiv für lateinische Lexikographie, Hefte 3 und 4; Du Cange's glossarium mediae et infimae latinitatis Tomi II und III; Grimms deutsches Wörterbuch, Fortsetzungen der Bände 4, 6 und 7; Ebelings lexicon Homericum, Vol. I, fascisc. 16 und 17; Merguets Lexikon zu den Reden des Cicero, Schlusslieferungen; Roschers ausführliches Lexikon der griechischen und römischen Mythologie, Lieferungen 1, 2, 3; Götzingers Reallexikon der deutschen Altertümer, Hefte 1 bis 24; Riehms Handwörterbuch des biblischen Altertums, Schlusslieferung; Bronns Klassen und Ordnungen des Tierreichs, Fortsetzungen des 5. und 6. Bandes; Raumers historisches Taschenbuch, Jahrgang 1885; Hottenroths Trachten, Haus-, Feld- und Kriegsgerätschaften der Völker, Lieferung 11; Andree-Peschels physikalisch-statistischer Atlas, 2 Bde.; Sophokles' Antigone von Boeckh; Dionysii Thracis ars grammatica, ed. Uhlig; Servii in Virgilio carmina commentarii, Vol. II, fasc. 2; Boetii commentarii in librum Aristotelis *περι ἐρμηνείας* ed. Meiser, Voll. II; Melanges Graux, recueil de travaux d'érudition classique; K. O. Müllers Geschichte der griechischen Litteratur, fortgesetzt von E. Heitz; Jakob Grimms kleine Schriften, Band 7; Eckermanns Gespräche mit Goethe, 3 Bände.

Die Lesebibliothek der Gymnasiasten erwarb aus eigenen Mitteln: 14 Bände der Kollektion Speemann, 13 Bände von Freytags Wissen der Gegenwart, 5 Bändchen von Hoffmanns Jugendbibliothek, 5 Bändchen Erzählungen von Horn und Felix Dahns Kampf um Rom.

Für das physikalische Kabinet wurden angeschafft: ein Differentialthermometer, ein Kryophor und eine größere Anzahl von Glasutensilien.

Das chemische Laboratorium erhielt einen Glasschrank zum Aufbewahren von Apparaten, verschiedene zwei- und dreihalsige Wulfsche Flaschen, mehrere Trichterröhren, einen Röhrenträger und einen Reagenzhalter.

Der zoologischen Sammlung schenkte der Realsekundaner Sternkopf ein von ihm selbst in natürlicher Größe gezeichnetes menschliches Skelett.

Die geographische Sammlung wurde vermehrt durch die Kiepert'schen Wandkarten von der alten Welt und von Deutschland.

F. Stiftungen und Unterstützungen.

Der bibliotheca pauperum wurden von einigen Verlagsbuchhandlungen einige Exemplare neuer Auflagen von bereits bei uns eingeführten Schulbüchern geschenkt. Die Einnahmen betragen:

a) Jahreszinsen der Fröbelstiftung	12 Mark — Pf.
b) durch Verkauf überschüssiger Programme	1 .. 20 ..
c) Geschenk der Gymnasiasten (Überschuss der Sammlungen zur Feier des 2. September)	2 .. — ..
	im Ganzen 15 Mark 20 Pf.

Dagegen wurden ausgegeben:

a) für angeschaffte Bücher	7 Mark 15 Pf.
b) für Büchereinbände	3 .. 75 ..
c) Defizit vom vorigen Jahre	3 .. 81 ..
also	14 Mark 71 Pf.
	Demnach bleiben auf das kommende Jahr Überschuts — Mark 49 Pf.

Den Fürstlichen Freitisch genossen: die Primaner Arthur Flemming, Alfred Zeise, Hermann Rübesamen, Kurt Reinhard, die Gymnasialsekundaner Hilmar Schmidt, Heinrich Fabig, Rudolf Neubeck, Heinrich Macheleidt, Armin Zeise und Cäsar Kiesewetter. Ausnahmsweise wurde derselbe, welcher in erste Linie für Primaner und Gymnasialsekundaner bestimmt ist, deren Eltern nicht in Rudolstadt wohnen, weil bedürftige Schüler in der Prima und Sekunda sich nicht fanden, verliehen an die Gymnasialtertianer Karl Bähringer, Paul Otto, Amandus Schmidt und an den Realtertianer Hilmar Könitzer.

Das Schulstipendium erhielten die Primaner August Höllein (im Sommer), Paul Schilling (im Winter), Wilhelm Marschall, Karl Hörcher, Friedrich Meurer und die Gymnasialsekundaner Albert Bock, Rudolf Körner und Paul Haak.

Die Zahlung des Schulgeldes wurde ganz oder zur Hälfte erlassen: den Primanern August Höllein (im Sommer), Paul Schilling, Karl Witschel, den Gymnasialsekundanern Franz Böttcher, Paul Haak und Armin Basedow, den Realsekundanern Ernst Hartwig (im Sommer), Rudolf Röhler und Louis Güntsche, den Gymnasialtertianern Wilhelm Haun, Erwin Arnoldt, Karl Hecker, Oswin Lapp, Bruno Heller, Wilhelm Lipsius und Guido Einicke, den Realtertianern Berthold Frosch, Günther Bräutigam, Armin Platzdasch und Hermann Schade, dem Quartaner Karl Georgi, den Quintanern Oskar Hecker und Alfred Lange.

Für das von den Primanern mit Ausschluss der Abiturienten bestgeschriebene lateinische Exerцитium extemporale erhielt den v. Ketelhödt'schen Preis Paul Schilling.

Das von Holleben'sche Stipendium für Realschüler ist zur Zeit der Ausgabe dieses Programmes noch nicht verliehen.

Am Sittenfeste (5. April 1884) wurden Bücherprämien verliehen: den Primanern Otto Meurer, Oskar Bauer (aus der Regensburger-Stiftung) und August Höllein, den Gymnasialsekundanern Karl Hörcher und Hermann Rübesamen, den Realsekundanern August Lipsius (aus der Sigismund-Stiftung) und Oskar Schumann (aus der Falke-Stiftung), den Gymnasialtertianern Armin Basedow und Hilmar Schmidt, den Realtertianern Karl Sternkopf und Gustav Quarek, den Quartanern Karl Meurer und Karl Bähringer, den Quintanern Hugo Georgi und Victor Leuckfeldt, den Sextanern Hermann Beck und Wilhelm Ebel.

Der Göthe-Schiller-Preis fand keinen Bewerber.

Der Direktor Müller'sche Turnpreis wurde zuerkannt: den Primanern Wilhelm Marschall und Heinrich Haun, den Gymnasialsekundanern Arthur Karst und Heinrich Fabig, den Realsekundanern

August Gläser und Max Pfofenhauer, den Gymnasialtertiären Paul Becker und Egbert Emmerling, den Realtertiären Hermann Luthardt und Hugo Kellner, den Quartanern Hilmar Ehrhardt und Oskar Saalfelder, den Quintanern (A) Max Fischer und Adalbert Pfofenhauer (B), Robert Becker und Rudolf Fabig, den Sextanern Hermann Fabig und Amandus Sorge.

Auch in diesem Jahre wurden das Lorenz Sommer'sche Stipendium und die Zinsen der Barop-Stiftung nicht verliehen.

Das Stipendium des Thomastages (22. Dezbr. 1884) erhielt der Primaner Karl Witschel.

Nachtrag. Laut Rescript des Fürstl. Ministeriums vom 6. März sind mit höchster Ermächtigung des Durchl. Fürsten die öffentlichen Osterprüfungen am Fürstl. Gymnasium und dem damit verbundenen Realprogymnasium für die Zukunft aufgehoben.

Die Aufnahmeprüfung für Sexta ist auf Sonnabend den 11. April, für die übrigen Klassen auf Montag den 13. April, von 8^{1/2} Uhr ab, festgesetzt.

Dr. Klussmann.

August Gläser und Max Pfo-
tertianern Hermann Luthar
den Quintanern (A) Max F
Sextanern Hermann Fabig
Auch in diesem J
Barop-Stiftung nicht
Das Stipendium

Nachtrag. La
höchster Ermächtigt
Fürstl. Gymnasium u
aufgehoben.

Die Aufnahme
Klassen auf Montag den 1

cker und Egbert Emmerling, den Real-
filmar Ehrhardt und Oskar Saalfelder,
Robert Becker und Rudolf Fabig, den
che Stipendium und die Zinsen der
4) erhielt der Primaner Karl Witschel.

eriums vom 6. März sind mit
entlichen Osterprüfungen am
progymnasium für die Zukunft

nd den 11. April, für die übrigen

Dr. Klussmann.

